Archiv

der Schulhomepage des

Friedrich-List-Gymnasiums Asperg

Archiv der Artikel: Schuljahr 2013/2014

Inhaltsverzeichnis

22. März: Der Internationale Tag des Wassers - eine Ausstellung der NWT Gruppe....3
Weltweiter Wassermangel (Özgür Aslan, Fabian Häußler, Theo Tsiarias, Philipp Kunzi)....3
Virtuelles Wasser (Lisa Trautwein und Mona Dünisch)....4
Bewässerung (Nick Althrieth, Paul Riedel, Dominik Batrnek und Richard Rodiek)....4
Wasserverbrauch bei der Herstellung einer Jeans (Jana Siebenlist, Regina Kuch, Tatiana Gibbs)....4
Wasser sparen (Ole Hammerschick und Lukas Ott)....5
Wasserqualität (Maico Keller)....6
Wasser – ein internationales Thema (Jana Lüdtke und Clara Stemmler)....6
Junioren Science Olympiade 2014 – Wolle wärmt, oder?....8
Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“....9
Austausch mit dem Collège Albert Jacquard in Lure 3. – 10.4.2014....10
Bundesfinale SCHUL/BANKER 2014....12
„Rendez-vous: Paris“ une comédie franco-allemande à Asperg....14
Abitur am Friedrich-List-Gymnasium....16
Marbella vom 2.-9. Mai 2014....18
Verabschiedung des stellvertretenden Schulleiters Karl-Heinz Mayer....19
Exkursion der Klassen 10 nach Straßburg - Besuch des EU-Parlaments u.v.m....23

19.03.2014

22. März: Der Internationale Tag des Wassers - eine Ausstellung der NWT Gruppe

Im Rahmen des NWT-Unterrichts befassten sich die NWT Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 mit dem Thema ‚Wasser'. Wir befinden uns im Moment in der von der UN-Generalversammlung ausgerufenen ‚Dekade des Wassers'. Ziel ist es, die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, zu halbieren. Anlässlich des ‚Internationalen Tags des Wassers', der jedes Jahr am 22. März stattfindet, haben die Schülerinnen und Schüler eine Ausstellung im Foyer vorbereitet. Im Rahmen ihrer Arbeit haben sie verschiedene Bereiche rund um unseren Umgang mit dem Wasser bearbeitet. Besonders interessant war dabei, dass wir durch unser Verhalten hier die Wasserarmut in Ländern verstärken, die tatsächlich unter Wasserknappheit leiden.

Viel Spaß beim Besuch der Ausstellung und dem Lesen der Zusammenfassungen!

Weltweiter Wassermangel (Özgür Aslan, Fabian Häußler, Theo Tsiarias, Philipp Kunzi)

Wo herrscht überall Wassermangel?
Es herrscht in Nord-und Südafrika, Australien und in der Arabischen Welt Wassermangel. Jedoch wird in Europa, Amerika (Ausnahme: Alaska) und Asien zukünftig auch Wassermangel herrschen.

Welches Wasser kann man Nutzen?
Der größte Teil des Wassers ist Salzwasser (97,5% des Gesamtwassers) und ist somit nicht (direkt) verwendbar. Der Rest ist Süßwasser (2,5%). Jedoch kann man von diesem Wasservorkommen auch nicht alles nutzen. Nur 0,3% des Süßwassers kommt in Seen, Bächen und Flüssen vor und ist somit verwendbar. Der Rest ist Grundwasser inkl. Bodenfeuchtigkeit (30.8%) oder ist als Gletscher und permanente Schneebedeckung (68,9%) vorzufinden.

Problem: Von der eigentlich sehr wasserreichen Erde ist nur ganz wenig Wasser gut zugänglich und kann somit gut als Trinkwasser genutzt werden. Für die restlichen Wasservorkommen benötigen wir mechanische Hilfe wie z.B. Entsalzungsanlagen.

Wichtigkeit von sauberem Trinkwasser
Jährlich sterben rund 2,2 Mio. Menschen an den Folgen von Wassermangel und unsauberem Trinkwasser. 90% davon sind Kinder unter 5 Jahren. Das sind 4900 Kinder pro Tag. Da dazu kommen noch die Millionen Leute die durch die Folgen von Wassermangel stark erkranken.
Es kommt zu diesen unzähligen Toten und Kranken da wir Wasser für viele natürliche Vorgänge benötigen wie z.B. Atmen, Schwitzen, Verdauen etc. Ohne diese Vorgänge können wir nicht überleben. Um diese Vorgänge zu Decken sollte man am Tag ca. 1,5 Liter Wasser trinken.

Wassermangel kann viele verschiedene Krankheiten wie z.B. Aids, Krebs, Depressionen, etc. hervorrufen. Es kann aber auch zu Gedächtnisschwächen führen.

Behebung von Wassermangel
Um Wassermangel zu Beheben kann man z.B. Entsalzungsanlagen nutzen, um auch das Salzwasser nutzen zu können. Jedoch sind solche Anlagen sehr teuer. Die Entsalzungsanlage funktioniert mithilfe der Destillation. Dort wird durch erhitzen das Wasser verdampft, damit das Salz zurückbleibt. Dann wird der Wasserdampf wieder gekühlt, damit es wieder Kondensiert und man es im flüssigen Zustand nutzen kann.

Virtuelles Wasser (Lisa Trautwein und Mona Dünisch)

Wir verbrauchen es täglich, es ist in fast allen Produkten enthalten. Doch was ist das eigentlich?

In den 1990er Jahren wurde es als Wasser, das in Produkten enthalten ist, eingeführt. Dazu gehört das Wasser, dass im ganzen Erzeugnisprozess verwendet wird d.h. beispielsweise bei Textilien gehört dazu auch das Wasser, welches benötigt wird, um die Kleidung zu waschen, aber auch zum bewässern der Pflanzen aus denen das Färbemittel gewonnen wird.

Das virtuelle Wasser ist aber auch ein wichtiger Bestandteil zur Berechnung des tatsächlichen Wasserverbrauchs eines Landes (inländischer Verbrauch + Import von virtuellem Wasser).

Der Import von virtuellem Wasser hat jedoch in wasserarmen Ländern schwere Folgen, wie die Verschmutzung des Grundwassers, Störung des natürlichen Wasserkreislaufes, was zu täglichen Todesopfern führt und zu existenziellen Problemen der lokalen Bevölkerung durch beispielsweise Austrocknung von Quellen oder Zerstörung bzw. Verseuchung wichtiger ökologischer und ökonomischer Gewässern.

Bewässerung (Nick Althrieth, Paul Riedel, Dominik Batrnek und Richard Rodiek)

In unserer Gruppe bearbeiteten wir das Thema Bewässerung. Bewässerung wird in der Landwirtschaft meist in warmen und trockenen Gebieten genutzt, um die fehlenden Niederschläge auszugleichen. Schon seit über 5.000 Jahren wir bewässert. Heutzutage gibt es die unterschiedlichsten Bewässerungsmethoden, jedoch kann auch falsch bewässert werden, was zum Beispiel zur Versalzung des Bodens führen kann. Weitere Informationen erfahrt ihr über unser Plakat.

Wasserverbrauch bei der Herstellung einer Jeans (Jana Siebenlist, Regina Kuch, Tatiana Gibbs)

Die Jeans legt von Kasachstan, wo die Baumwolle angepflanzt wird, bis nach Deutschland 60 000km zurück und verbraucht für die Herstellung bis zu 11 000 Liter Wasser. 85% der gesamten Wassermenge fließt in die Herstellung der Baumwolle, da diese bewässert werden muss. Die restlichen 15% der Wassermenge werden für die restlichen Arbeitsschritte benötigt. Die

Baumwollproduktion verbraucht weltweit 50 Mrd. m³ virtuelles Wasser und 6% des Süßwassers. Für die Herstellung von 1kg Baumwolle werden 29 000 Liter Wasser verbraucht. Die Arbeiter in den Fabriken arbeiten zu Hungerlöhnen und haben beim Färben der Jeans ungeschützten Kontakt zu giftigen Chemikalien, welche später in Flüsse gekippt werden, da die Fabrikbetreiber nicht sehr viel Wert auf Umweltschutz legen. Außerdem erkranken immer mehr Menschen in China an Krebs (Flüsse sind verschmutzt). Die Arbeiter bekommen ungefähr 1% des Jeanspreises als Lohn. Viele Arbeiter klagen über gesundheitliche Probleme, zum Beispiel Hautentzündungen, die durch den Kontakt mit giftigen Chemikalien zustande kommen.

Unser Fazit ist dass man immer noch Jeans kaufen kann, aber diese nicht in unnötigen Mengen!

Wasser sparen (Ole Hammerschick und Lukas Ott)

Durchschnittlich verbraucht jeder Deutsche täglich 120-190 Liter, obwohl nur 80 Liter nötig wären…

Allgemeine Tipps:
-Im Urlaub in trockenen Ländern auf den Wasserverbrauch achten.
-Auf ‘‘Virtuelles Wasser“ achten! (Menge von Wasser, die für die Herstellung von Konsumartikeln benötigt wird)
-Bewusstsein über die Bedeutung von Wasserverschmutzung Belastung des Wassers.
-Duschen statt Baden.
-Beim Zähneputzen/ Rasieren den Wasserhahn abstellen.
-Spartaste der Toilette benutzen. (Toilette verbraucht am meisten Wasser!)
-Regenwasser in einer Tonne sammeln, um damit den Garten zu gießen.
-Undichte Wasserhähne austauschen.

ABER:
Durch Wasser sparen hier kann man das Wasservorkommen woanders nicht erhöhen.

Um Wasser in wasserarmen Ländern zu sparen kann man folgendes tun:
- Saisonales Obst und Gemüse kaufen.

- Konsum einschränken Eine Jeans verbraucht bis zu 8000 Liter Wasser!!

- Produkte und Lebensmittel aus der Region kaufen.
- Kleidung mit hoher Qualität kaufen und länger nutzen.
- BIO-Lebensmittel bevorzugen, da diese meist ohne Dünger hergestellt werden. (Dünger = Virtuelles Wasser)
- Fahrrad fahren statt Auto.
- Textilien aus Hanf und Leinen statt aus Baumwolle kaufen.
- Wasser trinken statt Kaffee, Tee oder Saft.

Wasserqualität (Maico Keller)

Es gibt eine internationale Wasserproblematik, da es in vielen Ländern keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser für alle Menschen gibt. Es gibt vielfältige Wasserverschmutzungsprobleme, die auf dieser Welt, je nach Region, unterschiedlich sind.

Die Qualität unseres Trinkwassers ist durch die deutsche Trinkwasserverordnung mit ihren strengen Grenz- und Vorsorgewerten geregelt. In Deutschland gehört Trinkwasser zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln.

Viele Eigenschaften und Inhaltsstoffe prägen die Qualität eines Wassers. Es gibt zum Beispiel weiches Wasser und hartes Wasser. Die Weiche beziehungsweise die Härte eines Wassers wird durch den Gehalt an gelösten Mineralien bestimmt, insbesondere Calcium und Magnesium. Je mehr Mineralien in einem Wasser gelöst sind, desto härter ist es.

Verunreinigung des Trinkwassers und die Folgen

Verunreinigtes Trinkwasser kann Krankheiten auslösen. Nur so sind die vielen, oft tödlich verlaufenden, Epidemien von gefährlichen Durchfallkrankheiten, wie zum Beispiel Cholera, Typhus und Ruhr, zu erklären. Noch vor 150 Jahren gab es auch in Deutschland noch verunreinigtes Trinkwasser. Diese Krankheiten kommen heute aber vermehrt in Ländern vor, die keine hohen Hygienestandards haben.

Wie kommt es überhaupt zur Verunreinigung des Wassers?

Achtung – Grundwasser in Gefahr:

Unfälle mit Gefahrgütern, industrielle Produktionsverfahren, das Bauen von Häusern und Straßen, undichte Kanäle, eine Autofahrt, die Düngung in der Landwirtschaft, und der Spritzmittleinsatz in den Haugärten. All dies stellt eine für uns unsichtbare Gefahr da, weil es sich im Untergrund abspielt und das Grundwasser verschmutzt.

Durch den Wasserkreislauf können Schadstoffe in das Wasser gelangen. Quellen für die Verunreinigung gibt es viele:
Industrie, Verkehr, Landwirtschaft, Haushalte oder Baumaßnahmen. Es gelangen Produktionsrückstände, Düngemittel, Treibstoffe, Abgase, Reinigungsmittel und Medikamente in das Wasser und können die Wasserqualität beeinträchtigen.

Nur größte Vorsicht beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und umfassende Kontrollen garantieren die gewünschte Wasserqualität.

Dennoch nimmt die Verunreinigung des Wassers deutlich zu.

Wasser – ein internationales Thema (Jana Lüdtke und Clara Stemmler)

Wir haben im Februar mit 23 Franzosen uns über das Thema Wasser unterhalten. Jeder von uns hat einen Austauschpartner bekommen mit dem wir E-mails schreiben konnten. Die Franzosen leben in St.Girons, in der Nähe von Toulouse und sind alle ca. 16 Jahre alt. Wir haben uns mit ihnen über viele verschiedene Themenbereiche unterhalten und sind zu dem Schluss gekommen, dass die

Franzosen auch versuchen Wasser zu sparen, indem sie kürzer Duschen oder auch viele Früchte aus der Umgebung kaufen und nicht aus wasserarmen Ländern. Außerdem finden sie, dass das Wasser sehr ungerecht auf der Welt verteilt ist.

Autor(en):
N. Stockmann, Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8
Schlagworte:
NWT, Ausstellung, Schülerbericht

02.04.2014

Junioren Science Olympiade 2014 – Wolle wärmt, oder?

Aufgaben und Experimente rund um das Thema ‚*Wolle*‘ waren Bestandteile der ersten Runde der diesjährigen Internationalen Junioren Science Olympiade (IJSO). Unsere Forscherinnen mussten Baumwolle und Schurwolle mit Rote-Bete-Saft oder Malventee färben und sie anschließend wieder waschen, sie bestimmten die Herkunft verschiedener tierischer und pflanzlicher Fasern und überprüften die wärmende Wirkung von Wollsocken in eigenständigen Experimenten. Am Ende mussten die Teilnehmerinnen die Aussage ‚Wolle wärmt‘ neu formulieren. Insgesamt sechs Schülerinnen unserer achten Klassen haben sich den Herausforderungen gestellt: Mona Dünisch, Nadine Hackenberg, Lena Koch, Tina Schneider, Lisa Trautwein und Christina Vollmöller. Bei der Bearbeitung der Aufgaben legten die Schülerinnen viel Einsatzfreude, Organisationstalent, Planungsstrategien und Durchhaltevermögen an den Tag! Jetzt heißt es bis April abwarten und Daumen drücken – vielleicht wird eine von unseren Schülerinnen zu den *JuniorForscherTagen* in Mainz eingeladen oder erreicht die zweite Runde der IJSO!

Autor(en):
N. Stockmann
Schlagworte:
JSCO, Schülerwettbewerb

14.04.2014

Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“

Daniel Schönfelder, Madeleine Grauer, Annabell Siebenlist (alle Klasse 5) waren bereits im Januar 2014 als **Streichertrio** mit ihren Geigen beim **Regionalwettbewerb** „Jugend musiziert“ erfolgreich, ebenso auch **Tobias Winkens** (Klasse 12), der mit drei weiteren Schülern von Gymnasien aus dem Kreis Ludwigsburg in einem **Posaunenquartett** angetreten war. Auch beim **Landeswettbewerb** „Jugend musiziert“ am ersten Aprilwochenende in Ludwigsburg konnten beide Gruppen einen Erfolg verzeichnen und belegten jeweils einen dritten Platz.

Für Tobias Winkens bringt der Erfolg bei „Jugend musiziert“ noch einen weiteren Gewinn mit sich: Er kann seine Teilnahme bei „Jugend musiziert“ als „Besondere Lernleistung“ in die Abiturwertung einbringen.

Wir gratulieren David, Madeleine, Annabelle und Tobias ganz herzlich zu ihren Erfolgen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude beim Musizieren.

Autor(en):
S. Bauer
Schlagworte:
Schülerwettbewerb, Musik, Jugend musiziert

04.05.2014

Austausch mit dem Collège Albert Jacquard in Lure 3. – 10.4.2014

„Ich will wieder zurück!!!“ … Das war eine der ersten Reaktionen der Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen des Friedrich-List-Gymnasiums, als sie nach einer Woche Schüleraustausch mit dem Collège Albert Jacquard in Lure wieder auf der Rückreise nach Deutschland waren.

Während der Woche, in der der Austausch stattfand, präsentierte sich die idyllische Franche-Comté mit blühenden Bäumen, sattgrünen Blumenwiesen und natürlich ganz vielen Kühen bei strahlendem Frühlingswetter von ihrer schönsten Seite. Bei Ausflügen in die Umgebung hatten die Jugendlichen ausreichend Zeit, die Landschaft mit den vielen Wäldern und unbebauten Flächen zu bewundern.

Die Deutschlehrerinnen Mme Labbez und Mme Michels hatten wieder ein abwechslungsreiches Programm für die deutschen Gäste zusammengestellt. Neben Kulturellem wie z.B. der Besichtigung der Citadelle in Besançon, dem Courbet-Museum in Ornans oder der berühmten Kapelle von Ronchamp, die nach den Plänen des Architekten Le Corbusier errichtet wurde, kam auch der Spaß nicht zu kurz, so z.B. beim Bowling in Belfort oder bei der soirée franco-allemande. Wie immer besuchten die Schülerinnen und Schüler auch den Unterricht am Collège und konnten feststellen, dass es zwischen dem Unterricht am FLG und am Collège doch den einen oder anderen Unterschied gibt.

Dass die Leute meist „extrem nett“, „offen“ und „sehr gastfreundlich“ sind, stellten die deutschen Schülerinnen und Schüler unter anderem in ihren Gastfamilien fest. Der Austausch bietet die einmalige Gelegenheit, Einblick in den Alltag einer französischen Familie zu erhalten und mit Muttersprachlern in Kontakt zu treten. Dazu gehört auch das Kennenlernen anderer Essensgewohnheiten oder Bräuche wie die „bises“, die Küsschen zur Begrüßung auf die Wange, die nach Meinung der Deutschen „voll die schöne Tradition“ sind.

Abschließend ziehen die Schülerinnen und Schüler das Resümee, dass der Austausch „interessant“, „mal was anderes“, „empfehlenswert“ und „wunderschön“ war. Wir freuen uns jedenfalls schon alle, wenn die Austauschschüler im Sommer zu uns kommen.

Autor(en):
Christina Denfeld und Renate Stiefel
Schlagworte:
Frankreichaustausch, Lure, Französisch

18.05.2014

Bundesfinale SCHUL/BANKER 2014

„Und der Gewinner ist …. 'Park Bank 2.0'“. Das hätten wir uns natürlich alle gewünscht. Jedoch erreichten die Nachwuchs-Manager der „Park Bank 2.0“, (Christoph Ullmann, Daniel Schmidt, Michael Muth und Pascal Uetz aus dem Wirtschaftskurs von Frau Lögler) beim Finale des Planspiels SCHUL/BANKER in Potsdam „nur“ den fünften Platz. Der Abstand zum Podiumsplatz war denkbar knapp, sodass man trotz kurzfristiger Enttäuschung mit einem zufriedenen Gefühl die Heimreise antreten konnte.

Die Hauptaufgabe bestand darin, über vier Spielrunden die „Park Bank 2.0“ erfolgreich zu führen, zum Beispiel Entscheidungen über Zinssätze im Aktiv- und Passivgeschäft im Laufe von vier fiktiven Geschäftsjahren an die wirtschaftlichen Vorgaben der Spielleitung anzupassen. Darüber hinaus gab es verschiedene Teambuilding-Aufgaben, sowohl teamintern als auch zum Kennenlernen der andern Finalisten, und zwar gruppenübergreifend. Durch einen klaren Sieg der Jungs von der „Park Bank 2.0“ in Kooperation mit der bayrischen Bank „ZINSfuchs“ bei einer Brückenbauchallenge (dank Physikleistungskurs Lübeck) konnte sich die „Park Bank 2.0“ zusätzliche Werbemaßnahmen im Wert von 900.000€ sichern. Am Montagnachmittag endete ein hochspannendes und interessantes Finalwochenende mit einer pompösen Preisverleihung in Berlin.

Zurückschauend lässt sich sagen, dass wir trotz großer Anstrengungen und vollem Programm viel gelernt und eine Menge Erfahrung gesammelt haben.

Unser Dank geht vor allem an Frau Lögler, ohne deren hervorragenden Unterricht das Erreichen des Finales unmöglich gewesen wäre. Ein weiterer Dank geht an Herrn Mayer, der uns aufopferungsvoll betreut und auf die Finalrunden eingestimmt hat und der, obwohl uns Frau Lögler aus persönlichen Gründen nicht begleiten konnte, nicht merklich an uns verzweifelt ist.

Autor(en):
das Schulbankerteam
Bildergalerie:

,

Schlagworte:
Schülerwettbewerb, Wirtschaft, Planspiel, SCHUL/BANKER

05.06.2014

„Rendez-vous: Paris“ une comédie franco-allemande à Asperg

Am Freitag, den 16.5.2014, stand für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-10 und der Französischkurse der Oberstufe des Friedrich-List-Gymnasiums Theater auf dem Stundenplan.

Das Knirps-Theater aus Bad Ems war zum zweiten Mal zu Gast in Asperg und hat in diesem Jahr das deutsch-französische Stück *„Rendez-vous: Paris“* gespielt.

In der Komödie möchte die junge Deutsche Viktoria ihre Internet-Bekanntschaft Victor Noir persönlich in der Weltstadt Paris treffen. Das erste Treffen misslingt allerdings. Ein amüsanter Streifzug kreuz und quer durch die Stadt beginnt. Auf sich allein gestellt, mit Hilfe einiger weniger Indizien über Victors Aufenthaltsort fährt Viktoria mit der Metro in die verschiedensten Viertel von Paris. In der Metro und an der Erdoberfläche trifft sie allerlei merkwürdige Gestalten, bis sie schließlich mit Hilfe des charmanten Victor Leblanc auf dem Friedhof Père Lachaise das Grab ihres Märchenprinzen findet. Ob Victor der geheimnisvolle Unbekannte aus dem Internet ist, oder wer sich sonst hinter dem Nickname versteckt, bleibt offen.

En passant erhielt das Publikum, das Viktoria auf der Suche nach dem schönen Unbekannten durch Paris folgte, außerdem Informationen über Paris, die Französische Revolution, Berühmtheiten, die auf Père Lachaise liegen etc.

Interessant war es für das Publikum anzusehen, wie es nur zwei Schauspielern gelang, mit einem minimalistischen Bühnenbild und wenigen Requisiten, so verschiedene Charaktere und Orte darzustellen.

Die Schülerinnen und Schüler merkten auch, dass Theater nicht mit dem Kino zu verwechseln ist, deshalb mussten sich einige an die expressive Darstellungsweise erst gewöhnen. Eine weitere Erkenntnis war die, dass es stimmt: Franzosen sprechen schnell und „verschlucken“ auch viele Silben, was das Verständnis manchmal erschwert.

Die Schauspielerin Astrid Sacher und ihr Kollege, der Franzose Frédéric Camus, legen aber Wert darauf, so authentisch wie möglich die französische Sprache zu vermitteln und so zu sprechen, wie es die Muttersprachler tun. Die Verbindung deutscher und französischer Passagen sorgte dabei aber für eine allgemeine Verständlichkeit des Stückes, sowohl bei den jüngeren Schülerinnen und

Schülern als auch bei dem älteren Publikum, für das der französische Sprachanteil im Stück erhöht wurde.

Autor(en):
C.Denfeld
Schlagworte:
Theaterstück, Knirps-Theater, Französisch

06.07.2014

Abitur am Friedrich-List-Gymnasium

Das diesjährige Abitur am Friedrich-List-Gymnasium wurde mit dem Durchschnitt von 2,4 abgeschlossen.

Das Abitur haben bestanden:
Ayse Altug, Sarah Batrnek, Ina Rebecca Bröckel, Dominik Brukner, Sinan Cihan, Philipp Danylak, Jule Delhey, Marc Andreas Dengler, Manolya Dogan, Michel Dörr, Nina Dünisch, Timur Ege, Steffen Eser, Valentin Frangen, Dennis Gramlich, Katharina Griesbach, Daniel Günter, Alisa Hörer, Judith Jeßberger, Melina Kälber, Patrick Karl, Nils Kiederle, Nadine Kimak, Sarah Louisa Kliem, Tim Klose, Joona Klug, Kai Kraning, Jannis Kriz, Florian Kühnert, Tobias Kummer, Katja Lampke, Cora Lüttmann, Tobias Michael Mathony, Annika Mayer, Anja Meyle, Michael Muth, Kathrin Noragon, Melissa Pan, Laura Sandra Plotka, Paulina Reck, Philipp Renn, Julian Ruoff, Claudia Satzke Rodriguez, Jan Ulrich Sauereisen, Alexander Schmid, Linda Schmid, Daniel Schmidt, Sabrina Schorn, Lara Schulz, Leonard Schulz, Julia Jessica Silzle, Marc David Spengler, Pascal Uetz, Christoph Ullmann, Melanie Vieres, Julia Beatrice Vogt, Rebecca Vornweg, Larissa Wallner, Adrian Wersching, Luca Weyrauch, Tobias Winkens, Sandra Zyzik.

Der **Scheffelpreis** für sehr gute Leistungen im Fach Deutsch wurde an Alisa Hörer vergeben.

Fachbezogene Preise von freien Trägern und Institutionen erhielten:
Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker: Julia Silzle
Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung: Tobias Winkens
Preis der evang. Kirchengemeinde: Julian Ruoff
Preis der kath. Kirchengemeinde: Rebecca Vornweg
Paul-Schempp-Preis der Evangelischen Landeskirche: Alisa Hörer
Preis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie (Südwestmetall) Schulpreis Ökonomie: Tobias Winkens
Sonderpreis der USU, Möglingen (Bildungspartner des FLG), für das hervorragende Abschneiden der Gruppe des FLG beim Bankenspiel des Bundesverbandes deutscher Banken: Michael Muth, Daniel Schmidt, Pascal Uetz, Christoph Ullmann

Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft: Dennis Gramlich, Steffen Eser, Jannis Kriz
Ferry-Porsche-Preis: Dennis Gramlich

Schulpreise für die besten Leistungen in den Prüfungsfächern gingen an: Marc Spengler (Bildende Kunst), Melanie Vieres (Biologie), Judith Jeßberger, Julia Vogt, Laura Sandra Plotka (Englisch), Judith Jeßberger (Französisch), Valentin Frangen (Geschichte), Claudia Satzke-Rodriguez (Spanisch).

Die **Preise des Fördervereins für herausragende Gesamtleistungen** gingen an Tobias Winkens, Rebecca Vornweg, Alisa Hörer und Jannis Kriz. Diese Schüler erhielten auch das **e-fellows-Online-Stipendium**.
Tobias Winkens wird von der Schule für die Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen.

Den von der **VR-Bank Asperg-Markgröningen gestifteten Sozialpreis** erhielten Christoph Ullmann und Nadine Kimak.

Die Schulleitung und das Kollegium gratulieren allen Abiturienten und Abiturientinnen zum bestandenen Abitur.

Bildergalerie:

Schlagworte:
Abitur, Abiturfest

15.07.2014

Marbella vom 2.-9. Mai 2014

Monate haben wir darauf hingefiebert und plötzlich stehen wir, die Spanischklassen der 10. Stufe des FLG auf dem Stuttgarter Flughafen. Auf der Busfahrt vom Flughafen Malága nach , Marbella genossen wir die ersten Ausblicke auf das Meer. In der Jugendherberge wurde die Hälfte der Gruppe auf die Zimmer verteilt, die anderen warteten gespannt auf ihre Gastfamilien. Nach den ersten gehörten und gesprochenen Sätzen auf Spanisch, waren wir alle ziemlich erschlagen. In der Schule war Spanisch immer irgendwie langsamer und besser zu verstehen. Aber das Schöne in dieser Woche war, dass unser Sprachniveau von Tag zu Tag besser wurde und wir die spanische Kultur näher kennenlernten.
In Granada besichtigten wir die berühmte Alhambra, übernachteten in Córdoba und besichtigten dort die Mezquita, die Reales Alcázares, die Synagoge und lernten in der Torre de Calhorra die andalusische Geschichte kennen. Ein weiterer Ausflug galt der Geburtsstadt von Picasso, Malága, wo wir im Picasso Museum einen ersten Eindruck in das Werk dieses Künstlers bekamen.
Diese Woche in Spanien war ein unvergessliches Erlebnis und viele Freundschaften sind entstanden! (Außerdem freuen sich unsere Lehrerinnen und Lehrer über eine größere Beteiligung am Unterricht)
Autor(en):
Yasina Hipp
Schlagworte:
Spanienaustausch, Spanisch, Schülerbericht

23.07.2014

Verabschiedung des stellvertretenden Schulleiters Karl-Heinz Mayer

Am Mittwoch, den 23. Juli, wurde Studiendirektor Karl-Heinz Mayer in den Ruhestand verabschiedet. In seiner 37-jährigen Tätigkeit als Mathematik- und Sportlehrer sowie in den 14 Jahren als stellvertretender Schulleiter hat er nicht nur neun Kultusminister und einige Lehrplanwechsel erlebt, sondern mehrere Schülergenerationen positiv geprägt – was nicht zuletzt die Tatsache belegt, dass Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 1982 vorbeikamen, um ihn zu verabschieden.

Menschlichkeit, Verständnis, Geduld, Humor und Zuverlässigkeit sind die herausragenden Eigenschaften, die alle Rednerinnen und Redner gleichermaßen an Karl-Heinz Mayer schätzen. Die Schulleiterin Frau Dr. Bauer arbeitete die letzten Jahre eng mit ihm zusammen und betonte neben seiner fachlichen Kompetenz den Menschen Mayer, dessen ausgesprochene Freundlichkeit, Gelassenheit und Ratschläge das FLG und sie sehr vermissen werden.

Bürgermeister Storer schätzte die immer vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit und hob dabei den stets kurzen Dienstweg besonders hervor. „Der Ruf und das Ansehen des FLG sind eng mit seinem Namen verbunden“, so Herr Storer.

Im Namen des Elternbeirats lobte Frau Bessler-Weißert Karl-Heinz Mayers unbegrenztes Engagement für die Belange der Schule und die Vertreter der SMV (Lukas Tietze, Maximilian von Olnhausen, Timo Müller) bedankten sich dafür, dass er stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler hatte und auf ihre Wünsche einzugehen versuchte.

Der Vorsitzende des Personalrats, Wolfgang Straub, verglich die Tätigkeit Karl-Heinz Mayers mit einem Kunstwerk: Immer darum bemüht gleichzeitig Schülern, Eltern und Kollegen gerecht zu werden und das Unmögliche wahr werden zu lassen. „Herr Mayer, Sie waren ein gutes Stück Glück!“, lautete sein Fazit, das die Wertschätzung und Dankbarkeit aller, die Karl-Heinz Mayer als Kollegen, Lehrer und stellvertretenden Schulleiter erleben durften, auf den Punkt bringt.

Karl-Heinz Mayer bedankte sich bei seinen langjährigen Weggefährten, dem Kollegium und den Mitarbeiterinnen des Rektoratsteams für die Zusammenarbeit. In seiner für ihn typisch humorvollen

Art schloss er sich den Vorrednern in allen über ihn geäußerten Punkten an, mahnte jedoch, die Heiligsprechung nicht abzuschließen, sondern wieder auf den Boden der Tatsachen zurückzukehren, und lud die Gäste zu einem Empfang in die Mensa des Friedrich-List-Gymnasiums ein.

Autor(en):
B. Lögler, N. Weilacher
Bildergalerie:

,

,

,

,

,

,

,

Schlagworte:
Schulleitung, Verabschiedung, Ruhestand, Feier

06.11.2014

Exkursion der Klassen 10 nach Straßburg - Besuch des EU-Parlaments u.v.m.

Am 29.07.2014 – und damit kurz nach den Europawahlen – unternahm die Klassenstufe 10 einen Ausflug nach Straßburg. Der erste Weg führte uns zum Europaparlament. Das Gebäude verschaffte uns als Besuchern schon auf den ersten Blick großen Respekt. Nachdem wir gegen 11 Uhr die Kontrolle passiert hatten, erhielten wir eine detaillierte Führung durch diese für den Bürger so wichtige europäische Institution. Dabei erfuhren wir zum Beispiel, dass dem Parlament derzeit 751 Abgeordnete aus den inzwischen 28 Mitgliedsstaaten angehören und dass das Parlament seit 1979 alle 5 Jahre von mehr als 500 Millionen Europabürgern gewählt wird. Beeindruckende Zahlen lieferte unser Gruppenleiter auch hinsichtlich der Gebäudemaße, als er uns genauestens die Architektur und deren Sinn erläuterte. So hat das Parlament keinen sorgfältig ausgebauten Westflügel, was zeigt, dass immer noch Anbaukapazitäten bestehen und weitere Mitgliedsländer der EU erwartet werden dürfen. Der Besuch des großen Plenarsaals entsprach leider nicht ganz unseren Vorstellungen, da sich dieser im Umbau befand und die blauen Sitze vollständig mit Planen überzogen waren. Dafür erhielten wir in einem von Dolmetscherkabinen umgebenen Sitzungssaal weitere Informationen zur Übersetzungstechnik in die 24 Amtssprachen, zu den im Parlament vertretenen 7 Fraktionen, den Institutionen der Europäischen Union usw. Doch wir wurden nicht nur mit Zahlen beliefert, sondern sahen auch einen Film zur Geschichte und Bedeutung des Parlaments.

Im Anschluss an unseren Besuch in dieser Institution machten wir uns gemeinsam in die Altstadt auf. Straßburg ist wesentlich vom elsässischen Baustil geprägt, einige Straßen- oder Platznamen erinnern sehr stark an die einstige Zugehörigkeit zu Deutschland. Über kleinere Fußgängerbrücken gelangten wir schließlich auf eine Aussichtsplattform von „La Petite France“, von der aus man vor allem den alten Stadtteil des beeindruckenden Ortes während eines Vespers gut überblicken konnte. Eine noch bessere Aussicht bot sich uns trotz Regens allerdings auf dem Straßburger Münster, zu dessen Spitze über 600 Stufen entlang einer schmalen Wendeltreppe emporführten. Nach der Besichtigung dieses weniger politisch bedeutsamen und doch wunderschönen Bauwerkes blieben uns noch ungefähr eineinhalb Stunden zur selbstständigen Stadterkundung oder zum Shoppen. So

verbrachten einige diese Zeit im Café, oder nutzten sie zum Einkauf von elsässischen Spezialitäten oder Souvenirs.

Gegen 16.45 Uhr traten wir dann gemeinsam die Rückfahrt mit dem Bus an. Trotz des ungemütlichen Wetters erlebten wir alles in allem einen abwechslungsreichen und spannenden Tag in Straßburg, einer Stadt von historischer wie europapolitisch wichtiger Bedeutung auf der einen und von einzigartigem Charakter auf der anderen Seite.

Autor(en):
Lara Salzsieder
Bildergalerie:

Schlagworte:
Schülerbericht, Exkursion, Straßburg, Klasse 10